

04

# Aalen sucht noch mehr Freiwillige

Stadt und VHS bieten Ausbildung von Bürgermentoren zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements an

Von Eckard Scheiderer

AALEN - Rund 30 000 der 67 000 Aalener sind in einem Verein, laut Landesstatistik sind 41 Prozent der Bevölkerung ehrenamtlich engagiert. Und trotzdem: Die Stadt sucht Freiwillige - für noch mehr ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement, für neue Initiativen und Projekte, mit Kompetenzen für das Gemeinwesen. Um sie zu finden, braucht es ebenfalls Engagierte; Vorbilder, Leute mit Erfahrung, die bereit sind, Ideen und Menschen zu vernetzen, anzuleiten, zu begeistern. Bürgermentoren nennt man sie, und solche möchte die Stadt zusammen mit der Aalener Volkshochschule (VHS) ab dem neuen Wintersemester gezielt ausbilden.

Das Potenzial dafür sei in Aalen, auch angesichts vieler fitter Menschen, die im beruflichen Ruhestand lebten, da, es gebe aber auch Hemmschwellen, die es zu überwinden gel-

te, sagte Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher, als er zusammen mit Friedrich Erbacher von der im Rathaus angesiedelten Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement und der stellvertretenden VHS-Leiterin Claudia Hinsin das Konzept zur Bürgermentoren-Ausbildung vorstellte. Mit am Tisch saß auch Monika Lechner, die von ihrem bei der Caritas be-

gonnenen Weg als Integrationsmentorin aus in die Rolle einer Bürgermentoren-Trainerin hineingewachsen ist und von ihren Erfahrungen berichtete. Die seien für einen selbst sehr positiv und mit viel Gewinn für die eigene Persönlichkeit und für andere verbunden, wie sie schilderte.

Dass es auf der einen Seite darum gehen soll, eigene Erfahrung, eigenes

Wissen und Können weiterzugeben und damit andere Menschen anzusprechen, um neue bürgerschaftliche Projekte aufzuziehen, das machte Erbacher deutlich. Er unterstrich aber auch einen zweiten Aspekt: Das Modell der Bürgermentoren, das übrigens in anderen Städten schon länger erfolgreich praktiziert wird, könne auch dabei helfen, innerhalb be-

reits bestehender ehrenamtlicher Strukturen - in den Vereinen, in Organisationen, in den Kirchengemeinden und so weiter - die anfallenden Arbeiten und Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Wie das funktionieren kann, das wiederum können Bürgermentoren mit denen erarbeiten, die ehrenamtliche Tätigkeiten anzubieten haben. Letztlich, so Erbacher, bedeute dies auch hier neue Strukturen zu schaffen.

## Die Ausbildung zum Bürgermentor ist kostenlos, am Ende gibt's ein Zertifikat

Die „Qualifizierung/Fortbildung bürgerschaftliches Engagement“, wie die Ausbildung von Bürgermentoren im VHS-Programm als neues, für die Teilnehmer übrigens völlig kostenloses Angebot offiziell heißt, beginnt mit einem unverbindlichen Informationsabend am Dienstag, 2. Oktober, ab 19 Uhr im Paul-Ulmschneider-Saal des Torhauses. Dabei geht es um die Frage, was

Bürgermentoren überhaupt sind und welche Kompetenz- und Aufgabenfelder ihre spätere Tätigkeit einmal umfassen soll. Referenten sind Friedrich Erbacher und Monika Lechner, die auch die anschließende Ausbildung federführend leiten und ehrenamtlich begleiten werden. Sie umfasst acht Module und ist für acht bis maximal zwölf Teilnehmer gedacht. Das erste Modul steht am

9. Oktober auf dem „Lehrplan“, das letzte am 26. Januar. Bei diesem Termin werden am Ende auch die Zertifikate übergeben, mit denen die Ausbildung abschließt. Weitere Informationen gibt es bei der VHS Aalen unter 07361 / 9583-0 oder im Internet unter [www.vhs-aalen.de](http://www.vhs-aalen.de). Zur Bürgermentorenausbildung hat die VHS zudem ein eigenes Faltblatt aufgelegt. (ARD)

## Landesstiftung hilft finanziell

Die VHS ihrerseits, so Claudia Hinsin, habe auf dem Gebiet des bürgerschaftlichen Engagements bislang bereits gute Erfahrungen bei der Ausbildung von Seniorenbegleitern gemacht. Angeboten werde die Bürgermentoren-Ausbildung zusammen mit der Stadt nun im Rahmen des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement mit finanzieller Unterstützung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg.